



Zum Wigwam-Programm gehört das Pöschel-Babybett mit Acrylglasscheiben an allen Seiten
Werkfotos

Aus Untersuchungen des psychologischen Instituts ist auch das Pöschel-Babybett entstanden, das zu dem Programm gehört: Es hat nicht Gitterstäbe, sondern Acrylglasscheiben an allen Seiten. Damit wird schon der Säugling in die Lage versetzt, die Umgebung zu beobachten; da das Bett auf großen Rollen steht, kann die Mutter es in der Wohnung mit sich nehmen, und das Spielzeug ist in einer unter dem Bett aufgehängten Segeltuchtasche immer dabei. Später kann der Matratzenboden tiefer gelegt werden; man kann den Verschlussriegel durch einen größeren ersetzen, den das Kind dann auch selbst öffnen kann.

Das Institut (Gesellschaft für rationale Psychologie, München) erklärt, daß Säuglinge, die in diesem Bett aufwachsen, gegenüber anderen einen meßbaren Entwicklungsvorsprung haben. Das Institut hat auch die Reaktion von Kindern auf Farben untersucht und deshalb nur vier Farben vorgeschlagen: Gelb, Orange, Blau und Grün. An schwarzen, weißen oder braunen Würfeln hätten Testkinder sehr schnell das Interesse verloren. Das Babybett gibt es nur in Gelb (Hersteller: Anbau-Möbel GmbH & Co. KG, 811 Murnau, Postfach 30). kb

WIRTSCHAFT

Sammeln und Anlegen

Eigenwillige Prägungen: die Gedenkmünzen von Israel

Die Flucht in die Edelmetalle, die sich derzeit an der Entwicklung des Goldpreises gut ablesen läßt, wirkt sich auch auf die Preisentwicklung von Münzen aus. Doch läßt sich das Münzensammeln nicht allein unter Anlagegesichtspunkten sehen. Hier bietet sich vielmehr eine reizvolle Kombination von Hobby und Geldanlage – wie übrigens bei allem, das sich unter das Thema „Sammeln und Anlegen“ fassen läßt. Wir beabsichtigen, dieses Thema in weiteren Beiträgen, die in loser Folge erscheinen sollen, fortzusetzen. Heute geht es um ein interessantes und vielversprechendes Sonder-Sammelgebiet: die Münzkunst von Israel.

Seit 1959 – nach jüdischer Zeitrechnung das Jahr 5719 – prägt der junge Staat Israel zu den acht Festtagen des Lichtes (= Chanukka, auch Hanukka) Gedenkmünzen, welche jeweils Ende Dezember/Anfang Januar verausgabt werden. Die Chanukka-Münzen beziehen sich auf die Makkabäerzeit, auch Hasmonäerzeit genannt: Eroberung Jerusalems durch Judas Makkabäus im Jahre 164 vor Christi Geburt, Wiederaufbau des Tempels, des sogenannten Zweiten Tempels. Die Weihe nahm Judas Makkabäus durch die Entzündung der großen Menora vor. Deshalb sind auf den Chanukka-Münzen vorwiegend Symbole des Lichtes, wie zum Beispiel italienische, afrikanische oder russische Lampen sowie Sterne usw. vorzufinden.

Seit 1958 werden jedes Jahr Gedenkmünzen ausgegeben. Vorwiegend bedient man sich bei den Themen neuerer historischer Ereignisse. Sie bilden alljährlich einen Spiegel der wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Erfolge des jungen Staates, dessen Gründungstag sich 1973 zum 25. Male jährte. Erstaunliches wurde seit 1948 hier geleistet. Nachdem am

15. Mai 1948 das im Jahre 1920 an Großbritannien vom damaligen Völkerbund in Genf übertragene Mandat über Palästina erlosch, wurde unverzüglich der jüdische Nationalstaat ausgerufen. Zur 25. Wiederkehr dieses Nationalfeiertages erschien eine Sondermünze, welche eine schematische Nachbildung der von den Staatsgründern unterzeichneten Unabhängigkeitserklärung zeigt. Unter den Unterzeichnern befand sich auch der kürzlich verstorbene David Ben Gurion.

Hoher Silberanteil – geringe Ausgabemengen

Gerade zehn Jahre nach der (Staatsgründung) erschien dann die erste Gedenkmünze, und zwar ein schweres 5-Pfund-Silberstück mit der Menora, dem altjüdischen Symbol des siebenarmigen Leuchters. Der Leuchter mit drei Füßen und sieben Armen symbolisiert die Zahl 10 und stammt von einer Münze aus der Zeit des Königs Antigonus (40 bis 37 v. Chr., Hasmonäer-Dynastie). Man beschloß, von nun an regelmäßig Gedenkmünzen auszugeben. Die besten Künstler von Israel wurden für die Entwürfe her-

angezogen, welche dann auch meistens ganz hervorragend gelungen sind. Es ist deshalb keinesfalls verwunderlich, daß sich die Gedenkmünzen von Israel binnen kürzester Zeit an die erste Stelle in der Beliebtheit bei den Sammlern schoben. Heute läßt die wirkliche Exklusivität sowie der hohe Silberanteil und die extrem niedrigen Ausgabemengen fast alle Stücke bereits kurzfristig nach dem Erscheinen in den Alben der Sammler sowie in den Tresoren der Anleger verschwinden. Rekord-Preissteigerungsquoten sind dann die unausbleibliche Folge. Die Flucht in die Sachwerte hält auch vor den Münzen nicht an. Ständig steigende Weltmarktpreise für Edelmetalle tun dann ein übriges.

Kehren wir jedoch nochmals zu den Münzmotiven zurück. Die oftmals eigenwilligen Prägungen heben die Gedenkmünzen von Israel stark aus der Flut der Münzen heraus. Besonders reizvoll sind auch die alljährlich geprägten Auslöse-Schekel: Seit der Zeit von Moses bis heute hat sich im jüdischen Volk der Brauch erhalten, daß alle erstgeborenen Söhne zum Priesterdienst verpflichtet sind. Natürlich wurde eine so große Zahl von Priestern zu keiner Zeit benötigt. Man ließ die Väter eine Auslösegebühr bezahlen. Zur Auslösung des erstgeborenen Sohnes genügt die Übergabe von fünf Auslöse-Schekeln an den Priester. Hier verwendet man dann die jährlich wiederkehrenden Gedenkmünzen „Pidyon HaBen“. Es handelt sich um schwere Silberstücke. Als Motive dienen unter anderem die Nachbildung der Gesetzestafeln oder ein stilisierter Baum, verziert mit den fünf Silberlingen.

In der letzten Zeit verwendet man mehr und mehr Ereignisse aus der jüngeren Geschichte des Staates. So erschien im Jahr 1970 (5730) das 10-Pfund-Silberstück „100 Jahre Mikveh Israel“ zum Gedenken an die Wiedergründung der israelischen Landwirtschaftsschule. Diese Lehr- und Versuchsanstalt wurde vor 100 Jahren von Charles

Netter gegründet. Die Rückseite der Münze zeigt das heutige Hauptgebäude, welches sich in der Nähe von Jaffa befindet.

Seit einigen Jahren kommen alljährlich drei bis vier neue Gedenkmünzen hinzu. Trotz der meistens sofort vergriffenen Gesamtauflagen ist die „Israelische Münze“ in Jerusalem nach neuesten Informationen kaum bereit, größere Mengen zur Verfügung zu stellen. Man sah sich sogar veranlaßt, die neuen Emissionen zu kontingentieren, was bedeutet, daß Händler nicht in der Lage waren, die bestellten Mengen zu erhalten. Fehlenden müssen nunmehr auf dem freien Markt nachgekauft werden. Ständig steigende Preise beweisen die erhebliche Knappheit von wirklichem Spitzenmaterial.

Abschließend kann man sagen, daß sich hier ein ersprießliches Feld für den Sammler aufzeigt. Ähnliche

Entwicklungen zeichnen sich bereits seit geraumer Zeit auch bei den Gedenkmünzen der Bundesrepublik Deutschland, der Deutschen Demokratischen Republik sowie von Österreich ab. Fast zwangsläufig segelten Gedenkmünzen bisher meist unabänderlich im preislichen Aufwind. Selbst Inflationen brachten keine Rückschläge – im Gegenteil, sie belebten sogar sehr oft die Preise für guterhaltene Münzen.

Bernd M. Mader

Investmentanteile und Lebensversicherung zu einem „Wertpaket“ verschnürt

Unter der Bezeichnung „3 S-Wertpaket“ wird derzeit von der Aacheener und Münchener Versicherungsgruppe und der Bayerischen Hypothekenbank eine neue Anlageform offeriert. Bei dem zum Preis von 5500 DM angebotenen Wertpaket werden 2500 DM in Anteilen des offenen Immobilienfonds „iii-Fonds Nr. 1“ und 2500 DM in Anteilen des internationalen Wertpapierfonds „Allfonds“ angelegt. Die verbleibenden 500 DM dienen als erste Beitragzahlung für eine Kapital-Lebensversicherung. Die nachfolgenden Versicherungsprämien werden aus dem „Wertpaket“ bedient, dem Gewinnanteile und Fondserträge zufließen. Soweit die Fondserträge die laufende Versicherungsprämie übersteigen, werden sie automatisch in Investmentanteile angelegt. Nach zwölf Jahren wird die Lebensversicherung mit Schlußgewinn ausbezahlt, so daß neben der Substanzanlage zusätzlich ein garantiertes Barkapital aus der Lebensversicherung zur Verfügung steht. Im Regelfall beträgt die Versicherungssumme 5000 DM oder, der Zahl der Wertpakete entsprechend, ein Mehrfaches davon. Stirbt der Versicherte vor Ablauf des Vertrages, so stehen Versicherungssumme und Investmentanlagen den Hinterbliebenen zur sofortigen Verfügung. Bei Unfalltod verdoppelt sich die Versicherungssumme. EB



Abbildung 1: 10 Pfund; 25. Jahrestag der Staatsgründung 1973



Abbildung 2: 10 Pfund; Auslöse-Schekel 1973